

Kuckuck wuchs im Nest einer Rauchschwalbe auf

Wangershausen – Eine seltene Beobachtung gelang im Wangershäuser Goldbachtal: In einem Rauchschwalbennest im Rinderstall der Weidegemeinschaft wurde im Juli ein Kuckuck groß. Er hatte zuvor seine Geschwister aus dem Nest geworfen und füllte vor dem Ausfliegen das ganze Lehmnest aus. Auch nach dem Ausfliegen wurde er noch von den Schwalbeneltern gefüttert.

Erstmals brütete im Jahr 2018 ein Rauchschwalbenpaar in dem Offenstall in dem abgelegenen Waldwiesental, in dem ganzjährig Kühe und Kälber der bedrohten Haustierrasse Rotes Höhenvieh gehalten werden. Sie hatten sich ein eigenes Nest aus Lehm auf einer Lampe gebaut. Nach zweijähriger Brutpause tauchten im Mai 2022 wieder Rauchschwalben im Goldbachtal auf. NABU-Aktive brachten zusätzlich zwei Kunstnester an, doch vom Schwalbenpaar war danach nichts mehr zu sehen. Umso erstaunlicher die Beobachtung am 17. Juli: Bei großer Hitze hatte die 32-köpfige Rinderherde Schatten im Stall gesucht, so dass dort wieder frisches Stroh auf den Tretmist gestreut wurde. Dabei flog eine Schwalbe aus dem Nest ab. Der Blick zum Nest hinter einem Balken brachte dann die Überraschung: Dort saß ein fast ausgewachsener Jung-Kuckuck drin. Einen Tag später flog der flügge Jungkuckuck aus dem Nest aus und hielt sich noch einige Stunden in der Nähe des Stalles auf, wo er von den Rauchschwalben-Eltern weiter gefüttert wurde.

Laut Literatur-Recherchen wird die Rauchschwalbe bisher in Hessen nicht als Wirtsvogel von Kuckucken genannt. Am Dümmer-See in Niedersachsen zogen in 2018 Rauchschwalben auch einen Kuckuck auf. sf



Im Offenstall der Weidegemeinschaft Goldbachtal wuchs ein junger Kuckuck in einem Rauchschwalbennest auf. FOTO: FRANK SEUMER